

## OSKAR KOKOSCHKA Der Sammler

► Zähnefletschend blickt die Tigerkatze den Betrachter an. Das Wesen stammt aus der Sammlung von Oskar Kokoschka (1886–1980). Der Künstler brachte jeweils von seinen Reisen allerlei Kuriositäten, aber auch Mineralien, Fossilien, getrocknete Pflanzen, Schmuck oder Münzen mit. Für den Maler und Zeichner war das Sammelsurium eine wichtige Inspirationsquelle. «**Wunderkammer**» stellt nun rund 100 dieser Objekte über 80 Werken Kokoschkas gegenüber. ISW



**Wild** Japanische Pappmaché-Tigerkatze, Fondation Oskar Kokoschka.

MUSEUM LINER Appenzell Bis 9. I. 2011, Di–Sa 14–17, So 11–17 Uhr,  
Tel. 071 - 788 18 00, [www.museumliner.ch](http://www.museumliner.ch), Publikation (Steidl) CHF 42.–

## ANDREAS BERDE Der Erzähler

► Ist es Elliott, der sich von E. T. verabschiedet? Gut möglich. Denn Andreas Berde, 35, der in Budapest geboren wurde und heute in Basel lebt, bezieht sich in seiner erzählerischen, figurativen Malerei gerne auf die Welt des Films. Doch auch die innere **Einsamkeit** des Menschen ist in seinen Bildern lesbar. In der tiefgründigen und fotorealistischen Schau «Sangallensia II» zeigt er seine Arbeiten zusammen mit Werken von Vera Ida Müller und Francisco Sierra. ISW



**Mystisch** «Wir sind's», 2009, Malerei von Andreas Berde.

GALERIE CHRISTIAN ROELLIN St. Gallen Bis 22. I. 2011, Di–Sa 14–18 Uhr,  
Tel. 071 - 246 46 00, [www.christianroellin.com](http://www.christianroellin.com)

## VON ANKER BIS VUILLARD Die Maler

► Einerseits warm, hell und farbstark, andererseits fröstelnd, düster und schwer wirken die Bilder der Schau «Je ne vois que le soleil. La lumière dans les collections du musée». Diese wirft das Licht auf die Museums-Sammlungen. In zehn Räumen sind Werke von 55 Künstlern aus vier Jahrhunderten zu bewundern. Die Gemälde reflektieren auf spannende Weise, wie die **Sonne** als Lichteffect eingesetzt wurde, bevor zusätzliches Licht per Knopfdruck abrufbar war. ISW



**Idyllisch** «Bleu Léman», 1904, von Ferdinand Hodler.

MUSÉE CANTONAL DES BEAUX-ARTS Lausanne VD Bis 2. I. 2011, Mo–Mi 11–18, Do bis 20, Fr–So bis 17 Uhr. Geöffnet 26. 12. und 2. I., Tel. 021 - 316 34 45, [www.musees-vd.ch](http://www.musees-vd.ch)

## VARIÉTÉ

«CLOWNS & KALORIEN – DAS ORIGINAL»

## Leckerbissen für Kopf und Bauch

► «Ein Tag, an dem man nicht lacht, ist ein verlorener Tag», soll Charlie Chaplin gesagt haben. Wie recht er damit hatte, beweisen die zahlreichen Lachkurse, die in jüngster Zeit überall angeboten werden. Man kann es aber auch anders machen und **Lachen und Essvergnügen** miteinander verbinden. Wie Marion und Frithjof Gasser aus der bekannten Clown-Dynastie es seit elf Jahren mit ihrem Dinnerspektakel machen. Ihr Motto: «Das Variété ist tot – es lebe das Variété.» Im festlich geschmückten Zelt samt antiken Kerzenleuchtern wird gespeist zu herzerwärmenden Clownerien, atemberaubender Akrobatik und Gesangseinlagen. KM

WINTERTHUR Bis 30. I. 2011, Reservierung 079 - 671 50 73, [www.clowns.ch](http://www.clowns.ch), keine Vorstellungen vom 24. bis 26. 12.



**Frithjof Gasser im Einsatz** Trotz Clownerien kommen die Speisen unversehrt auf die festlich geschmückten Tische.



Verwirrt Simone findet Konrad gerade noch rechtzeitig.

## FILM-TIPP

«SMALL WORLD» (F/D)

## Die Tragik eines ungelebten Lebens

► Nach «Giulias Verschwinden», «Lila Lila» (beide 2009) und «Der letzte Weynfeldt» (2010) folgt die vierte Verfilmung eines Martin-Suter-Romans: «Small World». Das Kurzzeitgedächtnis lässt Konrad (subtil: Gérard Depardieu) im Stich. Dafür kehren **Erinnerungen aus der Kindheit** auf dem Anwesen der Familie Senn zurück. Das passt Elvira Senn (Françoise Fabian) überhaupt nicht. Simone (Alexandra Maria Lara), die unglückliche Frau des jungen Erben, wird zunehmend misstrauisch: Was verbirgt Elvira, deren Sohn Thomas mit Konrad aufgewachsen ist? Grossartig besetzt, etwas langatmig und wirr. REA

★★★★★ Länge: 93 Min., Regie: Bruno Chiche. Im Kino.